

Jugendmotion (Nora Krummen) vom 29. April 2010: Licht für Sportanlagen; Fristverlängerung

Am 23. September 2010 hat der Stadtrat folgende Jugendmotion (Nora Krummen) erheblich erklärt:

Besonders Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren haben am Wochenende nicht die Ausgehmöglichkeiten, die sie eigentlich benötigen: Clubs und Bars beispielsweise sind häufig nur für Volljährige offen. Damit Jugendliche trotzdem aktiv sein können, damit sie Spass haben und auch damit sie weg von der Strasse kommen, schlagen wir vor, bei ausgewählten Aussensportanlagen mindestens Freitag- und Samstagnacht die Beleuchtung bis 22 Uhr einzuschalten oder gegebenenfalls Beleuchtungsanlagen zu installieren. Somit würde die Kapazität dieser Plätze erhöht, bereits bestehende Infrastruktur würde genutzt und nicht nur Sportvereinen zur Verfügung stehen. So sind die Jugendlichen beschäftigt, sportlich aktiv – sie haben etwas zu tun. Mit ausgewählten Aussensportanlagen sind Hart- oder Rasenplätze bei Schulen gemeint, die für Ballsportarten brauchbar sind. Jeder Stadtteil soll mindestens einen beleuchteten Sportplatz erhalten.

Zur Wahrung der Ordnung kann die Gemeinde bereits vorhandene Securitas- oder Polizeipatrouillen einsetzen. Eine oder mehrere Personen aus der Sozial- oder Jugendarbeit sollen als Projektleitung eingesetzt werden. Diese kümmern sich um Probleme wie Streitigkeiten und weisen die Jugendlichen auf mögliches Fehlverhalten hin (zum Beispiel bezüglich der Abfallentsorgung).

So könnte man den Jugendlichen etwas sehr Sinnvolles anbieten. Etwas, dass sie körperlich und geistig in Anspruch nimmt und ihnen am Wochenende eine echte Alternative bietet.

Auftrag:

Deshalb fordern wir den Gemeinderat auf, ausgewählte Aussensportanlagen (Hart- oder Rasenplätze für Ballsportarten) in der Stadt Bern zumindest am Wochenende abends bis 22 Uhr zu beleuchten, damit diese von Jugendlichen genutzt werden können. Jeder Stadtteil soll mindestens einen beleuchteten Sportplatz erhalten.

Zudem soll der Gemeinderat sicherstellen, dass begleitende Massnahmen betreffend Sicherheit und Betreuung der Jugendlichen gewährleistet werden.

Bern, 29. April 2010

Jugendmotion (Nora Krummen) mit 99 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern

Bericht des Gemeinderats

Zur Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten der Motion wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese setzt sich zusammen aus Vertretungen des Schulamts, des Jugendamts, von Pinto, dem Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern TOJ, der Konferenz der Schulleitungen, der Stadtbauten Bern und des Jugendrats. Die Arbeitsgruppe verabschiedete im Mai 2011 ihren Bericht. Aus diesem gehen die im Folgenden aufgelisteten Rahmenbedingungen sowie die konkrete Vorgehensplanung hervor.

Rahmenbedingungen:

- Die Umsetzung soll mit einem Pilotversuch (eine oder zwei Anlagen) getestet werden. Der Start soll schnell und mit möglichst wenig Aufwand erfolgen. Grundsätzlich ist eine rasche Umsetzung eines Pilotversuchs möglich, da 13 Schulsportanlagen über eine Beleuchtung verfügen.
- Die Jugendlichen sollen einbezogen werden und Mitverantwortung übernehmen.
- Der TOJ hat Unterstützung angeboten bei allfälligen Schwierigkeiten im Betrieb.
- Pinto bietet zusammen mit TOJ eine Unterstützung an, insbesondere bei der Schulung und Unterstützung vor Ort von „Peacemakern“.
- Damit im betreffenden Quartier Schwierigkeiten mit der Nachbarschaft möglichst vermieden werden können, müssen ein ordentlicher Betrieb und ein rechtzeitiger Schluss um 22.00 Uhr garantiert werden können. Licht löschen ist deshalb um 21.45 Uhr nötig.

Konkrete Vorgehensplanung:

- Durchführen eines Pilotversuchs auf zwei Schulanlagen ab Herbst 2011 bis Weihnachten 2011.
- Die Beleuchtungen der beiden Anlagen werden mit Schaltuhren und Dämmerungsschaltern ausgerüstet. Die Anlagen werden somit ab Einsetzen der Dämmerung bis um 21.45 Uhr beleuchtet. Dies jeweils am Freitag- und Samstagabend (ohne gesetzliche Feiertage).
- Pinto und TOJ sind bereit, beim Projektstart eine gewisse Unterstützung zu bieten. Sie verlangen im Gegenzug Mitarbeit und Mitverantwortung der Jugendlichen. Pinto und TOJ können während der ersten drei bis vier Abende präsent sein. Danach muss die Mitarbeit der Jugendlichen funktionieren.
- Die Information und die Werbung für dieses neue Angebot sollen durch die Jugendlichen erfolgen.

Der Pilotversuch soll vom 21. Oktober bis 23. Dezember 2011 auf den Schulsportanlagen Steigerhubel und Wittigkofen durchgeführt werden. Anfang 2012 werden die Erfahrungen ausgewertet. Danach wird über das weitere Vorgehen entschieden und dem Stadtrat abschliessend Bericht erstattet.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Umsetzung der Jugendmotion hat keine Auswirkungen auf das Personal. Die Nutzung der Lichnanlagen wird zusätzlich elektrischen Strom brauchen und die Ausrüstung der Anlagen mit Schaltuhren wird einmalige Investitionskosten verursachen, die zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden können.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats betreffend Jugendmotion (Nora Krummen) vom 29. April 2010: Licht für Sportanlagen; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Jugendmotion um ein Jahr, d.h. bis zum 23. September 2012 zu.

Bern, 21. September 2011

Der Gemeinderat